

Verschärfung des Versammlungsrechts lächerlich, da für die NPD unbedeutend!

Vorstand des NPD-Regionalverbandes zeigt sich von Hysterie gelangweilt.

Obwohl die Antidemokraten der „CDU-CSU-GRÜNE-SPD-Einheitspartei“ mit ihrem Beschluß, das Versammlungsrecht für die NPD und andere volkstreuere Organisationen zu verschärfen, durchgekommen sind, bedeutet dies keinerlei Einschnitte für die Arbeit des NPD-Regionalverbandes Böblingen-Stuttgart-Ludwigsburg.

Trotz der Tatsache, daß auch „symbolträchtige antifaschistische“ Wahrzeichen im Regionalgebiet betroffen sind, sehen die Mitglieder des Regionalvorstandes diese Entwicklung eher mit Gelassenheit entgegen, ist doch die öffentliche Arbeit der NPD nicht vergangenheitsbezogen, wie es einige Systempolitiker zu glauben wissen, sondern zukunftsorientiert und – zum Ärger der Etablierten – deshalb auch erfolgreich.

Auf seiner heutigen Sitzung stellte der Regionalvorstand fest, daß die Beschneidung des Grundrechts auf Versammlungsfreiheit undemokratisch und verfassungswidrig sei und die regionalen „verbotenen Zonen“ ohnehin noch niemals Gegenstand einer öffentlichen Auseinandersetzung gewesen sind und dies auch nicht werden sollten.

„Der Aktionismus der Etablierten ist geradezu lächerlich, wenn man die machtpolitische Situation und die Größenordnung der systemtragenden Verfassungsfeinde mit unserer Bewegung vergleicht“, äußerte sich der Regionalvorsitzende JANUS NOWAK.

Die Herrschaften des etablierten Parteienkartells, so Nowak weiter, tragen immer mehr dazu bei, daß die NPD wie auch schon in der jüdischen Geschichte den Kampf ‚David gegen Goliath‘ führen müsse.

„Den Ausgang dieses Kampfes kennen wir alle und das stärkt unsere Moral. Wir sind die Guten!“

Sindelfingen, den 13.03.2005

Verantwortlich i.S.d.P: Janus Nowak, Regionalvorsitzender